

Richtigstellung Marc Andreßen, an Kreiszeitung ROW

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bitte Sie die folgenden fett gedruckten Absätze im Sinne einer Gegendarstellung zu veröffentlichen, da ich weder die Dinge gesagt noch gemeint habe, die Sie geschrieben haben. Insbesondere haben sie mir zugeschriebenen Aussagen mit Ausführungszeichen als wörtliche Rede gekennzeichnet. Sie können am Radiomitschnitt nachvollziehen, dass diese Aufforderung begründet ist.

Den Mitschnitt der Diskussion finden Sie unter

<http://www.radiobremen.de/nordwestradio/lent-kaserne-rotenburg100.html>

mit freundlichen Grüßen

Marc Andreßen

.....

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wurde eindeutig falsch zitiert. Sie schrieben, ich habe gesagt,:

"Es ist eine Tradition der Bundeswehr, ehrbare Soldaten zum Namensgeber zu machen – die Tradition ist auch annehmbar. Aber Lent ist nicht ehrbar. Er war eigentlich ein Nazi. Eine Umbenennung wäre einfach zeitgemäß."

Das ist falsch und entspricht weder meiner bekannten Auffassung, noch dem gesagten.

Auf einen Rechtfertigung eines Unterschied zwischen Helmut Lent und Helmut Schmidt angesprochen habe ich gesagt:

"Es gibt in der Bundeswehr eine Tradition Kasernen nach verstorbenen Verteidigungsministern zu benennen. Das ist eine Tradition der Bundeswehr - und ich denke eine sehr gute und annehmbare."

Ich habe das in Folge weiter ausgeführt mit den Worten

"Es ist in diesem Kontext erst einmal ohne eine genaue biographische Arbeit entstanden, dass das eine Alternative für Rotenburg ist. Ich habe das auch deswegen unterstützt, weil ich der Meinung war weil gegenüber Helmut Lent Helmut Schmidt eine Aufwertung für Rotenburg sein könnte und habe gedacht, dass ich so für den positiven Ruf Rotenburgs beitragen könnte. So würde ich auch eine offene Diskussion über eine Namensfindung, wenn sie denn von der Öffentlichkeit begleitet wird, verstehen."

Bezüglich des zweiten Absatzes habe ich auf die Frage: "Das Andenken Beschädigen - haben Sie Verständnis für diese Argumentation? Wie wäre das, wenn das ihr eigener Großvater wäre" habe ich geantwortet mit:

"Mein eigener Großvater war in der SS. Ich habe zu hause seinen Entnazifizierungsbogen gefunden und je mehr ich über ihn weiß, desto besser kann ich einschätzen wie er war, weil ich ihn nicht mehr kennengelernt habe. Von daher habe ich dazu eigentlich die Haltung, dass man durch ein genaues Hinschauen nichts verliert, sondern nur gewinnen kann."

Nachfrage: "Was heißt das in diesem Fall? Was heißt das für den Gedankengang, eine Umbenennung würde implizit ja bedeuten dass der Mann ein Nazi war, obwohl wir ihm damit vielleicht Unrecht tun?"

Nun, es gibt sicherlich eine Quellenlage, die man weiter ausschöpfen kann, man kann Dokumentation ergänzen, man kann Sachen darstellen, man kann unterschiedliche Bewertungen einbeziehen und nebeneinanderstellen und man kann so ein klareres Bild bekommen - wenn man diesen Weg gehen will.

Ich würde eher sagen, man nimmt die Familie eher aus der Schusslinie, wenn man die Kaserne umbenannte, weil man kann einen Soldaten in Ehre auch irgendwann mal aus seiner Dienstzeit (als Namensgeber*) entlassen. Das bedeutet nicht eine "Entehrung" (.)

, sondern das würde aus meiner Sicht die Familie und die Hinterbliebenen deutlich entlasten und man könnte ihn in Ehre so erhalten, ohne dass wir die neue Notwendigkeit schafften wirklich sehr genau hinzugucken, was da ist und allen Leuten in Rotenburg zu sagen, wer er war und was er gemacht hat und welche Rolle er heute in der Bundeswehr spielt.

(*) hier war die "Dienstzeit Helmut Lents als Namensgeber" gemeint. Ich habe die beiden Worte ergänzt.

Besonders den letzten Absatz habe ich nach der Diskussion noch mit ehemaligen Soldaten erörtert und bin mit dieser Haltung auf Zustimmung getroffen.

Ansonsten sind für mich in der Bewertung die Kriterien des Traditionserlasses von 1982 maßgeblich, denen nach sich ein Namensgeber für "Frieden und Recht" eingesetzt haben muss. Wenn man für diese Definition nur einen Zeitraum zu Verfügung hat, der vollständig im zweiten Weltkrieg lag, wäre dazu z.B. eine nachweisliche Tat z.B. im Sinne des aktiven Widerstands erforderlich. Eine Beurteilung ob und wie Lent ein Nazi, war, spielt dafür keine Rolle - auch nicht ob er begeistert, engagiert oder eher verhalten gekämpft hat.

mit freundlichen Grüßen

Marc Andreßen